



Angebotslandschaft “Mindset LV/BV”

Landesverteidigung und Bündnisverteidigung (LV/BV)
in neuem Gewand und mit neuen Schwerpunkten.



Version 3.0

Stand: 15. August 2023

Wachs, Hesselbarth & Co
Strategy Advisors GbR

Inhaber: Jan Hesselbarth
Dr. Philipp-Christian Wachs

Büro: Luruper Chaussee 125,
Haus 08 Süd, 22607 Hamburg

Rechtssitz:
Lenbachstr. 4, 22607 Hamburg

+49 40 226 345 880
office@strategyadvisors.de

www.strategyadvisors.de

DE95 2019 0003 0003 5933 04
DE55 4306 0967 1306 8688 00

StNr: 42/666/03415
USt-ID: DE346013766



Inhalt

Einleitung	4
Modulübersicht	6
I. Mindset	7
Modul I. 1 - Effektive Führung auf Teileinheitsebene	7
Modul I. 2 - Effektive Führung auf Kompanieebene	8
Modul I. 3 - Verbesserung der Führungsqualität für Offizier-/Unteroffizierkorps	9
Modul I. 4 - Leitbildworkshop	10
Modul I. 5 - Führung im Gefecht - die Lehren aus dem Karfreitagsgefecht 2010	12
Modul I. 6 - Soldatisches Selbstverständnis und Invictus Games	13
II. Landeskunde	14
Modul II. 1 – Landeskunde Russland - Narrative, Mythen, das System Putin und die NATO	16
Modul II. 2 – Landeskunde Litauen - Ein Land als Spielball der Mächte	18
Modul II. 3 – Landeskunde Litauen Vertiefung - Key Leader Engagements auf hoher und höchster Ebene	19
Modul II. 4 – Raumkunde Baltikum - Estland, Lettland, Litauen, Polen und Kaliningrad - ein Raum im Würgegriff eines Akteurs	21
Modul II. 5 – Landeskunde Estland	22
Modul II. 6. Landeskunde Lettland	23
Modul II. 7. Landeskunde Schweden	25
Modul II. 8. Landeskunde Finnland	27
Modul II.9. – Landeskunde Ukraine	29
III. Fachkunde	31
Modul III. 1 – Fachkunde Hybride Kriegsführung - Soziale Medien als Bedrohungsvektor im Einsatzraum und zu Hause	31
Modul III. 2 – Fachkunde APP-28 - Vertiefung für Führungs-	



personal / OpPlanung in NATO-Strukturen	33
Modul III. 3 – Fachkunde Medien / StratCom - Vertiefung für herausgehobenes Führungspersonal	36
Modul III. 4 – Fachkunde russisches Militär - Russlands Militär und der Krieg in der Ukraine	39
Beispielprojekte	40
Länderkunde	40
Fachkunde	40
Allgemeine Planungshinweise	41
Hinweise für die Planung	41
Möglichkeiten der Abrechnung	41
Kontakt	42



Einleitung

"Landes- und Bündnisverteidigung" - Dies ist das Mantra für den aktuellen Bedarf unserer Streitkräfte. Europa steht vor einer ernsten Prüfung, denn Russland ist wieder auf der globalen Bühne aufgetreten und stellt somit eine neue, alte Herausforderung für die Freiheit dar. Osteuropa, das sich von Finnland bis Bulgarien erstreckt, erlangt seine historische Bedeutung für ganz Europa zurück. Und auch China verstärkt seine globalen Aktivitäten.

Die deutschen Streitkräfte identifizieren die Landesverteidigung (LV) weitgehend mit der Bündnisverteidigung (BV), obwohl es Unterschiede gibt und das öffentliche Verständnis für BV und LV variiert. Das neue Verteidigungs-Mindset stellt jedoch eine signifikante Abweichung von den bisherigen Erfahrungen der Streitkräfte in den letzten drei Jahrzehnten dar, die hauptsächlich außereuropäisch waren, beispielsweise in Afghanistan, Nordirak, Mali und anderen Regionen. Um die Brisanz dieser Lageänderung für die deutschen Streitkräfte und ihre Einsatzfähigkeit zu verdeutlichen, sagte der neue Generalinspekteur, General Breuer, in seiner Grundsatzrede: "Gewinnen wollen, weil wir gewinnen müssen." Deutschland ist einer der wichtigsten, größten und militärisch stärksten Partner der NATO und muss diese Rolle im Bündnis auch wahrnehmen. Das bedeutet aber auch, dass nicht nur ausreichend Munition und Großgerät vorhanden sein müssen, sondern auch die Truppe selbst so intrinsisch motiviert ist, dass sie die eigene Wichtigkeit und Bedeutung erkennt und diese auch einsetzen will.

In diesem Kontext gewinnen nicht nur die Missionen im Bereich der NATO-Ostflanke, an denen Deutschland beteiligt ist (eFP, eVA und bald auch die iFP LITAUEN der NATO), eine neue geopolitische Relevanz. Angesichts der Tatsache, dass Landesverteidigung heute als Bündnisverteidigung interpretiert werden muss, ist ein vertieftes Verständnis für unsere östlichen Nachbarn und den potenziellen Aggressor Russland entscheidend.

Das Mindset unserer Soldatinnen und Soldaten muss sich ebenfalls an diese neue Situation anpassen, sowohl hinsichtlich ihres Selbstverständnisses, ihres Führungsverhaltens, ihrer Einsatzbereitschaft als auch ihrer Wahrnehmung der eigenen beruflichen Rolle.



Wir haben festgestellt, dass ein neues Mindset in vier Bereichen verwurzelt sein muss:

- Selbstverständnis und Führungsverhalten der Soldaten,
- Kenntnisse über das Land und die Region des möglichen Einsatzes,
- Fachwissen über Verfahren, Bedrohungsszenarien und Gegner, und
- Persönliche Vorbereitungen der Soldaten auf den Ernstfall, einschließlich psychischer, moralischer, physischer und administrativer Bereitschaft sowie die Vorbereitung ihrer Familien.

Basierend auf unserer langjährigen Erfahrung in der Ausbildung aller bisherigen eFP-Rotationen in Litauen, der eVA in Litauen sowie spezifischen Ausbildungen in "Gutes Führen", haben wir dieses Ausbildungsangebot in drei Bereiche unterteilt (Mindset, Landeskunde und Fachkunde) und modular gestaltet.

Sie als betroffene Einheit können in direkter Absprache mit uns entscheiden, wann, wo und in welchen thematischen Einheiten die Ausbildungsinhalte bereitgestellt werden. Dies kann an Ihrem Heimatstandort oder an jedem anderen Ort Ihrer Wahl geschehen. Wir empfehlen jedoch, frühzeitig mit uns in Kontakt zu treten.

Alle Module sind grundsätzlich mit einem Zeitrahmen versehen, der auf unseren Erfahrungen basiert. Diese Zeitrahmen können jedoch nach Bedarf an Ihre individuellen Anforderungen angepasst werden.

Bitte beachten Sie unsere Planungshinweise am Ende des Dokuments und nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit uns auf, damit wir Ihnen ein qualifiziertes und maßgemachtes Angebot liefern können.



Modulübersicht

I. Mindset	II. Landeskunde	III. Fachkunde
I. 1. - Gutes Führen auf Teileinheitsebene	II. 1. – Landeskunde Russland - Narrative, Mythen, das System Putin und die NATO	III. 1. – Fachkunde Hybride Kriegsführung - Soziale Medien als Bedrohungsvektor im Einsatzraum und zu Hause
I. 2. - Gutes Führen für das Führerkorps auf Kompanieebene	II. 2. – Landeskunde Litauen - Ein Land als Spielball der Mächte	III. 2. – Fachkunde APP-28 - Vertiefung für Führungspersonal / OpPlanung in NATO-Strukturen
I. 3. - Gutes Führen für Offizier-/ Unteroffizierkorps	II. 3. – Landeskunde Litauen Vertiefung - Key Leader Engagements auf hohe und höchster Ebene	III. 3. – Fachkunde Medien / StratCom - Vertiefung für herausgehobenes Führungspersonal
I. 4. - Leitbildworkshop	II. 4. – Raumkunde Baltikum - Estland, Lettland, Litauen, Polen und Kaliningrad - ein Raum im Würgegriff eines Akteurs	III. 4. – Fachkunde russisches Militär - Russlands Militär und der Krieg in der Ukraine
I. 5. - Führung im Gefecht - die Lehre aus Karfreitag 2010	II. 5. – Landeskunde Estland	
I. 6. - Soldatisches Selbstverständnis und Invictus Games	II. 6. – Landeskunde Ukraine	
	II. 7. Landeskunde Lettland	
	II. 8. Landeskunde Schweden	
	II. 9. Landeskunde Finnland	



I. Mindset

Modul I.1 - Effektive Führung auf Teileinheitsebene

Menschliche Interaktion birgt immer Potenzial für Konflikte, insbesondere in Führungsrollen. Dabei resultieren Probleme oft aus komplexen Wertesystemen und soziologischen Mustern in geschlossenen Verbänden. Diese Dynamiken betreffen alle Mitglieder einer Einheit, nicht nur Führungskräfte.

Dieses Modul konzentriert sich auf die Beurteilung dieser Dynamiken auf der Teileinheitsebene. Es hilft dabei, ein kollektives Verständnis von guter Führung zu entwickeln und bisher unerkannte Konfliktbereiche zu identifizieren. Unsere erfahrenen Berater sind dabei, diese Probleme anzugehen und oft zu lösen. Ein halbtägiger Workshop mit Fokus auf Wertearbeit steht im Mittelpunkt.

In Zeiten der Bedrohung durch Russland ist es entscheidend, dass Soldaten die Stärken, Schwächen und persönlichen Motivationen ihrer Kollegen und Vorgesetzten verstehen, um Vertrauen aufzubauen.

Das Modul dauert einen halben Tag und ist für Einheiten bis zu 35 Soldat:innen aller Ränge geeignet.

Beispielablauf:

1. "Gute Führung" Definieren (2h): Die Teilnehmer erarbeiten Attribute guter Führung durch Brainstorming, diskursive Entwicklung und Komprimierung auf die wichtigsten zehn, die nach Relevanz geordnet werden.
2. Werkzeugkasten (30 min): Hier werden verschiedene Kommunikationswerkzeuge vorgestellt, die auf allen Ebenen angewendet werden können.
3. Eigene Erfahrungen (1h): Teilnehmer diskutieren Fragen zu guter Führung, wobei der Fokus auf ihren eigenen Erfahrungen, Wünschen und daraus resultierenden Anforderungen liegt.

Abschlussbericht: Dieser Bericht fasst die Sitzung zusammen, bewertet sie und weist auf weiteren Handlungsbedarf hin.



Modul I. 2 - Effektive Führung auf Kompanieebene

Führung ist ein dynamischer Prozess, der individuell von jeder Führungskraft geprägt wird. Besonders in Bedrohungssituationen ist eine starke, moralische Vertrauensbasis unter den Führungskräften unerlässlich. Dieses Modul bietet einen geschützten Raum für den Austausch und die Reflexion über Führungsprinzipien und eigene Werte.

Das Ziel ist es, ein besseres Verständnis der Werte zu erlangen, welche die Entscheidungen auf allen Ebenen bestimmen und somit ein stärkeres Vertrauen innerhalb des Führungsteams zu schaffen. Dabei werden auch Führungsprinzipien aus der Wirtschaft betrachtet und diskutiert.

Das Modul dauert einen Tag und richtet sich an Führungskräfte, die bereits eine Ausbildung zur Führungskraft absolviert haben.

Die Arbeitsgruppengröße sollte nicht mehr als 60 Personen betragen.

Beispielhafter Ablauf:

1. Knowledge Café (3h): Interaktive Diskussion über Führungsveränderungen im Einsatz im Vergleich zum regulären Dienst, aktuelle Führungssituationen, die Auswirkungen moderner Tools und Methoden auf die Führung und benötigte Eigenschaften guter Führungskräfte.
2. Führungsgrundsätze (1h): Präsentation von acht Schlüssel-Führungsprinzipien aus der Wirtschaft, ergänzt durch militärische Beispiele und Vergleiche. Die Teilnehmer erhalten so die Möglichkeit, ihre eigene Sicht auf Führung zu schärfen.
3. Open Space Diskussion (3h): In diesem Abschnitt wird die Frage behandelt, wie sich die Führung im Kontext des bestehenden Leitbildes verändern muss. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, den Diskussionsraum für eine Auseinandersetzung mit den erarbeiteten Ergebnissen zu nutzen.



Modul I. 3 - Verbesserung der Führungsqualität für Offizier-/Unteroffizierkorps

Dieses Modul betont die Wichtigkeit, Leitbilder kritisch zu hinterfragen und individuell auf die Einheit oder Teileinheit anzupassen. Ziel ist es, allen Führungskräften zu ermöglichen, ihre Rollen als Ausbilder, Führer und Erzieher wahrzunehmen und auf die aktuelle Bedrohungslage für Deutschland und die NATO zu reagieren.

Über zwei Tage hinweg wird ein detailliertes Verständnis erarbeitet, wie drei spezifische Handlungsfelder (Handlungssicherheit, Führungsverhalten, Voraussetzungen) in der Praxis umgesetzt werden sollen. Dabei werden Offiziere und auch Unteroffiziere aus verschiedenen Einheiten einbezogen.

Die Arbeitsgruppengröße sollte nicht mehr als 60 Personen betragen.

Beispielhafter Ablauf:

Tag 1: Diskussion und Entwicklung von Attributen/Werten guter Führung, Durchführung eines World Café zur Erarbeitung von Grundlagen guter Führung und zur Diskussion von Führungsverhalten und Handlungssicherheit.

Tag 2: Vortrag über Führungsprinzipien in der Wirtschaft, Besprechung guter und schlechter Praktiken, Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Führung auf Basis der Ergebnisse des Vortrages und Entwicklung spezifischer Handlungsempfehlungen und Leitprinzipien.

Produkte: Ein klar definiertes Dokument (maximal zwei A4-Seiten) mit einer detaillierten Beschreibung, wie die drei Handlungsfelder (Handlungssicherheit, Führungsverhalten, Voraussetzungen) konkret umgesetzt werden sollen, sowie eine "Idee des Gefechts" für gute Führung auf der Einheitsebene.



Modul I. 4 - Leitbildworkshop

Der Leitbildworkshop richtet sich an Einheiten eines Bataillons und bietet eine ausführliche und eingehende Schulung zu Werten und Leitbildern. Über den Zeitraum von mehreren Tagen wird das gesamte Bataillon in mehreren Gruppen parallel geschult - von den Mannschaftsdienstgraden bis hin zum Kommandeur. Die in diesen Seminaren erarbeiteten Informationen werden am vierten und fünften Tag noch einmal in einen gemeinsamen Ansatz eingeflochten, in dem ausgewählte Soldatinnen und Soldaten des Verbands Lösungen für vier spezifische Herausforderungen entwickeln.

Der Workshop zielt darauf ab, ein harmonisiertes Führungsverständnis im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes zu entwickeln. Insbesondere werden die Attribute guten Führens und ein Leitbild erarbeitet.

Zeitbedarf des Moduls: 5 Tage

Zielgruppe des Moduls: Alle Dienstgradgruppen eines Verbands, vom Mannschaftsdienstgrad bis zum Stabsoffizier.

Die Arbeitsgruppengröße sollte an Tag 1-3 pro Gruppe nicht mehr als 30 Personen betragen. An Tag 4 wäre eine Gruppengröße von maximal 80 Personen wünschenswert.

Möglicher Ablauf:

	Zeitraum	Advisor:in 1	Advisor:in 2	Advisor:in 3	Advisor:in 4	Advisor:in 5
Tag 1	Vorm.	TE 1, 2.Kp	TE 2, 2.Kp	TE 3, 2.Kp	TE 4, 2.Kp	KpFü, 2.Kp
	Nachm.	TE 1, 3.Kp	TE 2, 3.Kp	TE 3, 3.Kp	TE 4, 3.Kp	KpFü, 3.Kp
Tag 2	Vorm.	TE 1, 4.Kp	TE 2, 4.Kp	TE 3, 4.Kp	TE 4, 4.Kp	KpFü, 4.Kp
	Nachm.	TE 1, 5.Kp	TE 2, 5.Kp	TE 3, 5.Kp	TE 4, 5.Kp	KpFü, 5.Kp
Tag 3	Vorm.	TE 1, 1.Kp	TE 2, 1.Kp	TE 3, 1.Kp	TE 4, 1.Kp	KpFü, 1.Kp
	Nachm.	StAbt 1	StAbt 2	StAbt 3	StAbt 4	StAbt 5/6
Tag 4	Ganz	Arbeitsphase mit ausgewählten Teilnehmenden des Verbandes zum Leitbild im Rahmen eines Worldcafé in der Sporthalle. Diese Arbeitsphase mit allen TE des Verbandes befasst sich mit den vier				



		<p>Inhalten</p> <ol style="list-style-type: none">1. Leitbild,2. Wie wollen wir führen?3. Wie wollen wir geführt werden?4. Was müssen wir verändern/tun, um das zu erreichen? <p>Ablauf des Workshops:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Einweisung (30-60 Minuten), Pause (15 min)2. Durchgang 1 (90 Minuten), Pause (15 min)3. Durchgang 2 (90 Minuten), Mittag4. Durchgang 3 (90 Minuten), Pause (15 min)5. Durchgang 4 (90 Minuten), Pause (15 min)6. Vorbereiten der Präsentation (ca. 60 Minuten)
Tag 5	Vorm.	Präsentationsphase

Die Workshops auf TE-Ebene sind alle wie Modul I.1 gegliedert.

In der Präsentationsphase stellen die Präsentationsverantwortlichen die Ergebnisse des 4. Tages vor.

1. Leitbild des Verbandes

Erarbeitet an den kumulierten Ergebnissen der Vortage werden die TOP 10 der Attribute guten Führens ermittelt und in ein Leitbild mit bis zu 10 Sätzen zusammengefasst.

1. Wie wollen wir führen?
 - a. Hier werden klare Handlungsempfehlungen erarbeitet und klare Forderungen gestellt.
2. Wie wollen wir geführt werden?
 - a. Hier wird das Idealbild der übergeordneten Führung gezeichnet.
3. Was müssen wir verändern/tun, um das zu erreichen?
 - a. Hier werden glasklare Handlungsanforderungen aufgezeigt.

Die Aufarbeitung der Leitbilder kann anhand von verschiedenen Szenarien stattfinden. Darunter fallen zum einen der Heimatbetrieb, vor allem aber der Einfluss von Einsatzgestellungen und der aktuellen Bedrohungslage für Deutschland, Europa und die NATO.



Modul I. 5 - Führung im Gefecht - die Lehren aus dem Karfreitagsgefecht 2010

Das Karfreitagsgefecht 2010 in Afghanistan hat den Soldaten der Bundeswehr die schwere und belastende Seite ihres Berufs in einer Weise vor Augen geführt, wie sie selten ist. Dieses Modul bietet eine tiefgehende Analyse dieses Ereignisses, um zu verdeutlichen, wie solche Extremsituationen Soldatinnen und Soldaten auf individueller Ebene beeinflussen können und welche Lektionen auf Ebene von Einheiten und Teileinheiten sowie für den Einzelnen daraus gezogen werden können.

Das Ziel des Moduls ist es, allen Teilnehmern die harte Realität ihres Berufs bewusst zu machen und sie zur Diskussion darüber anzuregen. Je nach Führungsebene werden in der Arbeits- und Diskussionsphase spezifische Fragen zum Führungsverhalten behandelt.

Zeitbedarf des Moduls: 1 Tag

Zielgruppe des Moduls: Soldatinnen und Soldaten aller Dienstgradgruppen

Die Arbeitsgruppengröße sollte nicht mehr als 100 Personen betragen.

Exemplarischer Ablauf:

Vormittag: Der Einsatz 2010: Einsatzvorbereitung, Gliederung, Verlegung, Lage, Karfreitagsgefecht 2010: Objektiver Ablauf, subjektive Wahrnehmung, Nach dem Gefecht, Wandel 2010 - 2013: Auftrag, Innen, Außen, Lessons Learned

Nachmittag: World Café zu den Themen: Kämpfen können und kämpfen müssen – Der Umgang mit Führung im Gefecht. Soldaten als „Kämpfer“ einer Gesellschaft – Wie die Wahrnehmung sich verändert. Warum gehe ich in den Einsatz? Was bedeutet Kameradschaft im Einsatz (und allgemein)? Diskussion und Auswertung der Ergebnisse



Modul I. 6 - Soldatisches Selbstverständnis und Invictus Games

Einsatzpflichten können trotz gründlicher Vorbereitung immer wieder zu Todesfällen und Verletzungen führen. Dies unterstreicht die inhärente Gefahr, die der Beruf eines Soldaten mit sich bringt. Dieses Modul bereitet explizit auch auf den Umgang mit Tod und Verletzung vor. Es verwendet das Beispiel des Karfreitagsgefechts, um zu zeigen, wie solche Extremsituationen einzelne Soldatinnen und Soldaten beeinflussen können und wie Soldatinnen, Soldaten und militärische Führer damit umgehen können.

Je nach Führungsebene werden in der Arbeits- und Diskussionsphase spezifische Fragen zum Führungsverhalten behandelt. Ziel ist es, allen Teilnehmenden das "scharfe Ende" des Berufs deutlich zu machen, vor dem Hintergrund der aktuellen Bedrohung Deutschlands, Europas und der NATO durch den russischen Angriff auf die Ukraine. Es soll sie dazu anregen, intensiv über diese Themen auszutauschen.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von 1 Tag.

Zielgruppe des Moduls: Soldatinnen und Soldaten aller Dienstgradgruppen. Die Arbeitsgruppengröße sollte nicht mehr als 100 Personen betragen.

Vormittag:

- Tod und Verletzung in der Zeit nach 2010
- Karfreitagsgefecht 2010: Objektiver Ablauf, subjektive Wahrnehmung, Nach dem Gefecht

Nachmittag:

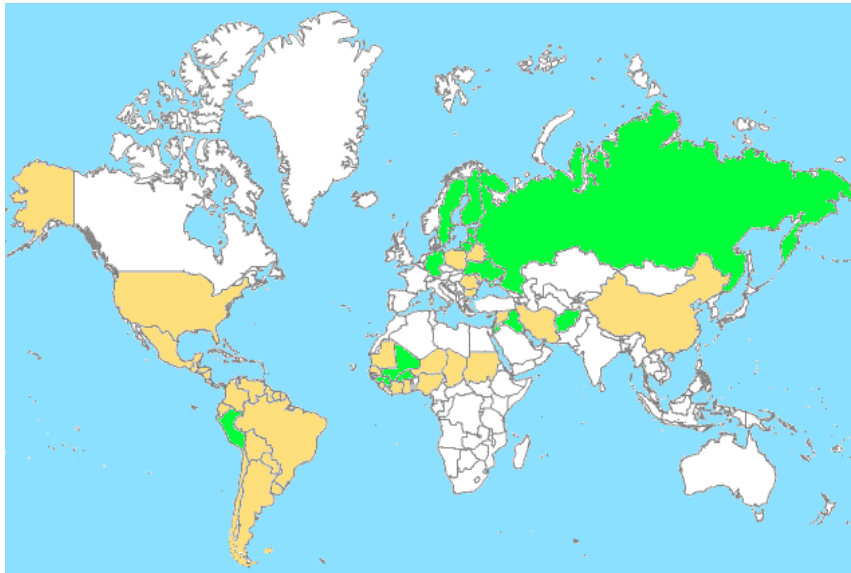
- Impuls Invictus Games
- World Café oder Open Space zu den Themen:
- Kämpfen können und kämpfen müssen – Der Umgang mit Führung im Gefecht.
- Soldaten als „Kämpfer“ einer Gesellschaft – Wie die Wahrnehmung sich verändert.
- Warum gehe ich in den Einsatz?
- Was bedeutet Kameradschaft im Einsatz (und allgemein)?
- Diskussion und Auswertung der Ergebnisse

II. Landeskunde

Aus unserer Erfahrung ist die einsatzlandspezifische Ausbildung (ELSA) immer wieder eine echte Herausforderung für die Verbände. Neben dem normalen Tagesbetrieb eines Verbandes, der sowieso schon gestiegenen Belastung durch kurzfristige Zusatzaufträge wie Tag der Bundeswehr, Abstellungen, Lehrgangsbeschickung sowie die fachliche Einsatzvorbereitung sind dann noch Abholpunkte im Bereich der Landeskunde zu beschicken. Die Überstunden sind bereits am Anschlag.

Allzu häufig setzen die Verbände dann auf engagierte Kompanieeinsatzoffiziere oder konzipieren landeskundliche Anteile selbst. Hier wollen wir mit den Landeskunde-Modulen eine Erleichterung und Entlastung schaffen.

Unsere Landeskunde-Module sind zielgenau erstellt, hochaktuell und werden zudem von Referent:innen gehalten, die im Einsatzland relevante Erfahrungen gesammelt haben. Wir beschäftigen uns tagtäglich mit der Materie und können Ihnen so die aktuellen Entwicklungen, gezielte Analysen und tiefe, authentische Einblicke in das jeweilige Land geben.



Grün: Verfügbar

Orange: mit ca. 1-2 Monaten Vorlauf verfügbar

Weiß: mit ca. 3-4 Monaten Vorlauf verfügbar.

Unsere aktuell direkt verfügbare Expertise umfasst folgende Staaten/Räume: Russland, Ukraine, Litauen, Baltikum, Kosovo, Mali, Niger, Guinea, Irak,, Guinea, Peru



Wenn Sie uns 1-2 Monate Vorlaufzeit geben können wir folgende Räume Abdecken: Südamerika, MENA, China, USA, Mexiko, Polen, Belarus, Iran

Darüber hinaus sind mit einem Vorlauf von ca. 3-4 Monaten verfügbar: Alle anderen Länder.

**Wachs, Hesselbarth & Co
Strategy Advisors GbR**

Inhaber: Jan Hesselbarth
Dr. Philipp-Christian Wachs

**Büro: Luruper Chaussee 125,
Haus 08 Süd, 22607 Hamburg**

Rechtssitz:
Lenbachstr. 4, 22607 Hamburg

**+49 40 226 345 880
office@strategyadvisors.de**

www.strategyadvisors.de

**DE95 2019 0003 0003 5933 04
DE55 4306 0967 1306 8688 00**

StNr: 42/666/03415
USt-ID: DE346013766



Modul II. 1 – Landeskunde Russland - Narrative, Mythen, das System Putin und die NATO

Veränderte Wahrnehmungen Russlands, insbesondere durch die Annexion der Krim und Intervention in der Ukraine, führen zu intensiven Debatten in Deutschland und innerhalb der Bundeswehr. Das Modul hinterfragt die Sicherheitsinteressen Russlands, die daraus resultierenden Narrative und deren Einfluss auf Europa und den Soldatenalltag. Die traumatischen Ereignisse nach dem Zerfall der Sowjetunion prägen bis heute die russische Außenpolitik. Im Kontext dieser Geschichte diskutiert das Modul die wiedergewonnene Großmachtposition Russlands und die damit verbundenen Spannungen mit der NATO, der EU und ihren osteuropäischen Mitgliedern. Zudem wird die sich wandelnde Rolle der NATO betrachtet, in der die "Landes- und Bündnisverteidigung" angesichts aktueller Entwicklungen und neuer Herausforderungen wieder an Bedeutung gewinnt.

In einem Lehrdialog werden die Funktionsweise der NATO, ihre Beiträge, unterschiedliche Interessen und Bedrohungswahrnehmungen sowie Szenarien der Bündnisverteidigung erörtert.

Zeitlicher Rahmen des Moduls: 1/2 Tag (3 Stunden Unterrichtszeit plus Pausen)

Zielgruppe des Moduls: ca. 30 Teilnehmende aller Dienstgradgruppen vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern während des Moduls folgende Leitfragen:

- Krim, Ostukraine, Weißrussland: Ist Russland ein Partner oder eher eine Bedrohung?
- Was sind die russischen Sicherheitsinteressen und das Denken in „Einflusssphären“?
- Welche Narrative und welche Militärstruktur folgen daraus?
- Was zeichnet das „System Putin“ aus und welche Konsequenzen hat es in den Medien, der Politik und der Gesellschaft Russlands?
- Welche Auswirkungen haben die russischen Interessen auf Deutschland und Europa – und auf das Alltagsleben in Litauen?
- Wie prägt diese Geschichte die ständige Bedrohungswahrnehmung



in der Region?

- Wie reagiert die NATO im Wandel auf diese Entwicklung?
- Welche Szenarien der Bündnisverteidigung im Rahmen „neuer Kriege“ und der asymmetrischen Kriegsführung sind denkbar?
- Neueste Entwicklungen



Modul II. 2 – Landeskunde Litauen - Ein Land als Spielball der Mächte

Seit 2017 leitet Deutschland eine multinationale Battlegroup der NATO in Litauen als Teil einer litauischen Brigade. Diese Truppe stellt einen wichtigen Beitrag zur Landes- und Bündnisverteidigung in Litauen dar, später ergänzt durch einen vorgeschobenen Gefechtsstand einer deutschen Brigade. Im Sommer 2023 hat der Verteidigungsminister angekündigt, dass zukünftig eine Brigade in Litauen stationiert werden soll.

Dieses Seminar vertieft Kenntnisse über Litauen, seine Geschichte und Kultur und stellt Besonderheiten im Einsatzgebiet in Zusammenhang mit der Doktrin Russlands und Cyber-Angelegenheiten. Diskutiert werden auch Themen wie die Situation der russischen und polnischen Minderheiten, gesellschaftliche Strukturen, Informationskanäle und Glaubenssätze der Bevölkerung sowie die wechselhafte polnisch-litauische Geschichte.

Das interkulturelle Seminar gibt Teilnehmenden essentielle Informationen über Litauen und das Baltikum, um die Menschen und das Land zu verstehen und angemessenes Verhalten im Einsatz zu gewährleisten.

Zeitlicher Rahmen des Moduls: 1/2 Tag (3 Stunden Unterrichtszeit plus Pausen)

Zielgruppe des Moduls: 30 Teilnehmende aller Dienstgradstufen vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- 700 Jahre Spielball der Mächte: Was bedeuten die historischen Verflechtungen Litauens mit Polen, Russland und Deutschland für das Selbstverständnis des Einsatzlandes?
- Wie korrelieren dieses Selbstverständnis und sein Narrativ mit den russischen Sicherheitsinteressen und dem Denken in Einflussphären?
- Wie prägt diese Geschichte die ständige Bedrohungswahrnehmung in der Region?
- Welche Rolle spielen die polnischen und russischen Minderheiten?
- Welche Narrative und welche Militärstruktur folgen daraus?



- Welche Szenarien der Bündnisverteidigung im Rahmen „neuer Kriege“ und der asymmetrischen Kriegsführung sind realistisch und noch denkbar?

Modul II. 3 – Landeskunde Litauen Vertiefung - Key Leader Engagements auf hoher und höchster Ebene

Multinationale Einsätze funktionieren am besten, wenn man sich zuvor einmal begegnet ist. Dies ist besonders wichtig in Zeiten erhöhter Bedrohung durch Russland/Belarus. Um das effektiv umzusetzen, organisiert dieses Modul Erkundungsreisen für Führungsteams.

Ziel der Erkundungsreise ist die Einführung in das Land anhand der ELSA-Module 1 bis 3 inklusive persönlichen Treffen mit wichtigen Akteuren der litauischen Regierung, Verwaltung, Streitkräften und der Deutschen Botschaft. Diese Treffen dienen dazu, zahlreiche praktische Fragen vor der offiziellen militärischen Erkundung und dem Einsatz zu klären.

Die vorgeschlagenen Programmpunkte sind flexibel und werden nach Abstimmung und Freigabe durch die Einheit organisiert. Die Verfügbarkeit der Gesprächspartner kann variieren, jedoch ist die Bereitschaft in Litauen hoch, sich mit den Führungskräften der kommenden deutschen Rotationen zu treffen.

Zeitlicher Rahmen des Moduls: 4 volle Tage, davon mindestens 2 volle Werkzeuge. Vorlaufzeiten von mindestens zwei Monaten für KLE-Termine sind wünschenswert.

Zielgruppe des Moduls: Maximale Teilnehmerzahl von 10, ausgerichtet auf Führungskreise und Kommandeure der kommenden Rotation, z. B. ausgewählte Offiziere oder die Führungsgruppe, Brigadekommandeur mit Führungskreis.

Ein möglicher Ablauf sieht auf Basis unserer konkreten Erfahrungen wie folgt aus:

Datum	Tagespunkt
Sonntag	Anreise
Montag	Office Call mit Vize-Verteidigungsminister



	Dinner mit Ambassador-at-large Ministry of Foreign Affairs of the Republic of Lithuania
Dienstag	CHOD – Chief of Defence
	Head of International Relations and EU Group at the Office of the Government
Mittwoch	Litauisches Parlament
	National Cyber Security Center, Senior Advisor
	Director of Transatlantic Cooperation and Security Policy Department, Ministry of Foreign Affairs
	Political Director MOD
	Dinner mit dem aktuellen Rotationsführer in Jonava/Rukla
Donnerstag	Chief Land Forces
	Deutsche Botschaft, Botschafter
	Chairman of the National Security and Defence Committee
	Advisor to the President on Foreign Affairs, Office Call Präsidentenpalast
	Dinner mit Vize-Verteidigungsminister
Freitag	Rückflug

Dieser Beispielablauf wurde z.B. in 2022 für die 12. Rotation eFP LIT realisiert und basiert auf den Erfahrungswerten mit der Ausbildung der 10. und 11. Rotation zu diesem Modul.



Modul II. 4 – Raumkunde Baltikum - Estland, Lettland, Litauen, Polen und Kaliningrad - ein Raum im Würgegriff eines Akteurs

Der Konflikt zwischen Ost und West, wieder ins Licht gerückt durch den Überfall auf die Ukraine, stellt eine direkte Bedrohung für die NATO dar, insbesondere für Polen und das Baltikum. Russland hat mit Kaliningrad eine bedeutende Militärbasis, inklusive nuklearer Raketen, im NATO-Gebiet.

Dieses Modul beleuchtet die durch Russland geprägten Länder Polen und das Baltikum und den Einfluss der russischen Ideologie und Strategie auf diese Länder. Dabei wird auf Faktoren wie Geographie, Bevölkerung und Geschichte der einzelnen Staaten und deren Bedeutung für die aktuelle Situation und das Konfliktpotential durch Russland eingegangen.

Ziel des Moduls ist es, Teilnehmern einen Überblick über die Länder und das Bedrohungspotential durch Russland und Belarus, verstärkt durch den Überfall auf die Ukraine, zu geben.

Zeitlicher Rahmen des Moduls: 1 Tag (6 Stunden Unterricht plus Pausen).

Zielgruppe: Bis zu 30 Teilnehmer aller Dienstgrade, vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- Welche Bedrohungen entstehen für das Baltikum durch die geografische Lage zwischen Russland und der Ostsee?
- Welche Rolle spielen die russischen Minderheiten in den Ländern und wie empfänglich sind diese für russische Narrative?
- Wie groß ist die Bedrohungslage für das Baltikum wirklich?
- Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf das Baltikum?
- Welche Rolle spielt das Baltikum in der russischen Geostrategie?
- Welche Rolle spielt Kaliningrad in der russischen Geostrategie?
- Welche Bedrohung geht von Kaliningrad für das Baltikum, Deutschland, Europa und die NATO aus?
- Ist Kaliningrad nur ein Abschreckungswerkzeug Russlands oder kann Kaliningrad zum Messer im Rücken der NATO werden?



Modul II. 5 – Landeskunde Estland

Estland, der kleinste und nördlichste baltische Staat, war bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahr 1991 stark vom Einfluss Russlands geprägt. Trotz der Tatsache, dass etwa ein Viertel der estnischen Bevölkerung russischer Abstammung ist, versucht Estland, den Einfluss dieser Bevölkerungsgruppe zu begrenzen. Die politische und militärische Präsenz Russlands an der Grenze stellt insbesondere seit dem Überfall auf die Ukraine eine erhebliche Bedrohung für Estland und die NATO dar.

In diesem Modul werden die spezifischen Umweltfaktoren Estlands sowie die Rolle des Landes im Baltikum und seine Vorreiterrolle in der Verteidigungspolitik im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine behandelt. Außerdem werden die Aktivitäten der NATO im Baltikum betrachtet.

Ziel des Moduls ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über Estland zu verschaffen und sie zu befähigen, die Rolle des Landes innerhalb des Operationsraums der NATO zu verstehen und einzuordnen.

Der Zeitbedarf für dieses Modul beträgt einen halben Tag (3 Stunden Unterrichtszeit plus Pausen).

Die angestrebte Gruppengröße für jeden Durchlauf beträgt 30 Teilnehmer aller Dienstgrade, vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- Welche Bedrohungen entstehen für Estland durch die geografische Lage im Baltikum?
- Welche Rolle spielt die russische Minderheit um Land und wie empfänglich ist diese für russische Narrative?
- Wie groß ist die Bedrohungslage in Estland wirklich?
- Welche Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine auf Estland?
- Welche Rolle spielt Estland in der russischen Geostrategie?



Modul II. 6. Landeskunde Lettland

Lettland, ein Juwel des Baltikums, beherbergt eine einzigartige Mischung aus kultureller Vielfalt, historischer Bedeutung und strategischer Lage in Europa. Als NATO-Mitglied und Teil der EU spielt Lettland eine Schlüsselrolle in der europäischen Sicherheitsarchitektur und ist aufgrund seiner Nähe zu Russland von besonderer geopolitischer Relevanz.

Das Modul "Landeskunde Lettland" bietet einen umfassenden Überblick über das Land und seine Menschen, Geschichte, Kultur, politisches System, Wirtschaft, und die Rolle des Militärs. Es untersucht, warum Lettland aufgrund seiner Geschichte, seiner Beziehungen zu Nachbarländern und seiner Rolle in der NATO und EU von strategischer Bedeutung ist.

Darüber hinaus untersucht dieses Modul die Bedrohungen und Herausforderungen, mit denen Lettland konfrontiert ist, einschließlich hybrider Bedrohungen und Cyber-Angriffe, und wie diese die nationale Sicherheit und Stabilität beeinflussen können.

Im Kontext der gegenwärtigen geopolitischen Spannungen analysiert das Modul, wie Lettland seine Sicherheit und Verteidigung organisiert, insbesondere im Rahmen der NATO. Dabei wird auch der Beitrag Lettlands zur europäischen und transatlantischen Sicherheit hervorgehoben.

Das Modul "Landeskunde Lettland" dient dazu, ein tiefgehendes Verständnis für die geopolitische Landschaft Lettlands zu schaffen und die Fähigkeit zu entwickeln, die aktuellen und zukünftigen Sicherheitsherausforderungen, denen sich das Land gegenüber sieht, einzuschätzen und darauf zu reagieren.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von ½ Tag (3 Stunden Lehrzeit plus Pausen)

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt 30 Teilnehmende aller Dienstgrade vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

In diesem Modul zu Lettland erörtern wir folgende Leitfragen:

- Historische Wurzeln und Einflüsse: Wie beeinflussen die historischen



Beziehungen und Konflikte Lettlands mit Russland, Deutschland und Schweden das nationale Selbstverständnis und die Sicherheitspolitik des Landes?

- Russische Minderheit und nationale Sicherheit: Welche Rolle spielt die russische Minderheit in Lettland und wie wirkt sich dies auf die sozialen, politischen und sicherheitspolitischen Dynamiken des Landes aus?
- Geopolitische Lage und Sicherheitsbedenken: Wie korreliert das Selbstverständnis Lettlands und sein Narrativ mit russischen Sicherheitsinteressen und dem Denken in Einflusssphären?
- NATO- und EU-Mitgliedschaft: Wie prägen diese Mitgliedschaften das strategische Denken Lettlands und seine Beziehungen zu anderen Ländern, insbesondere zu seinen baltischen Nachbarn und Russland?
- Hybridbedrohungen und Cyber-Angriffe: Welche realistischen und denkbaren Szenarien von hybriden Bedrohungen und Cyber-Angriffen könnten Lettland in der aktuellen geopolitischen Landschaft gegenüberstehen?
- Rolle des lettischen Militärs: Welche Struktur hat das lettische Militär und wie trägt es zur nationalen Sicherheit und zur kollektiven Verteidigung der NATO bei?
- Zukunftsperspektiven: Wie könnten zukünftige Sicherheitsherausforderungen für Lettland aussehen und wie ist das Land darauf vorbereitet, diesen zu begegnen?



Modul II. 7. Landeskunde Schweden

Schweden hat sich durch seine neutrale Position im Laufe der Geschichte eine einzigartige geopolitische Rolle in Europa erarbeitet. Dieses Modul zielt darauf ab, eine umfassende Perspektive auf die historische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Schwedens zu bieten. Dabei werden auch die militärische Geschichte und die aktuelle Sicherheitslage des Landes beleuchtet.

Das Seminar wird die geopolitische Bedeutung Schwedens für die Sicherheit des Ostseeraums und seine Rolle in den internationalen Beziehungen, insbesondere in Bezug auf Russland und die NATO, untersuchen. Des Weiteren werden wir das schwedische Militär und dessen Vorbereitung auf verschiedene Bedrohungsszenarien, darunter hybride Kriegsführung und Cyberangriffe, analysieren.

In diesem Modul wird auch auf die Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit Schwedens eingegangen, die das Land zu einem wichtigen Akteur in verschiedenen internationalen Foren machen. Schließlich wird die innenpolitische Dynamik Schwedens in Bezug auf Immigration, Wohlfahrtsstaat und Geschlechtergleichstellung thematisiert.

Durch den Beitritt Schwedens in die NATO ist eine fundamental neue Situation für den Ostseeraum entstanden. Die daraus abzuleitenden Folgerungen sind wichtig für die Einordnung einer neuen Rolle Deutschlands innerhalb der EU und der NATO.

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt 30 Teilnehmende aller Dienstgrade vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von ½ Tag (3 Stunden Lehrzeit plus Pausen)

Leitfragen für das Modul:

- Wie hat Schwedens Geschichte als neutrales Land seine internationale Rolle und sein Verhältnis zu den Nachbarländern, insbesondere Russland, geprägt?
- Wie steht Schweden zur NATO und welche Rolle spielt das Land im Rahmen der Sicherheit der Ostseeregion?
- Wie hat sich das schwedische Militär im Laufe der Zeit entwickelt und



welche Bedrohungen sieht es in der aktuellen geopolitischen Landschaft?

- Wie wirken sich die politische Stabilität und die wirtschaftliche Stärke Schwedens auf seine Außenpolitik und seine Beziehungen zu anderen Ländern aus?
- Wie gehen Schweden und seine Sicherheitsbehörden mit den Herausforderungen der Cyber- und hybriden Kriegsführung um?
- Welche sozialen und politischen Herausforderungen stellt die Einwanderungspolitik für Schweden dar und wie beeinflusst sie die Gesellschaft und die Politik des Landes?
- Wie wirken sich Schwedens Fortschritte in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung auf seine Sozial- und Verteidigungspolitik aus?



Modul II. 8. Landeskunde Finnland

Finnland, das "Land der tausend Seen", hat im Laufe seiner Geschichte eine einzigartige Position in Europa eingenommen. Dieses Modul bietet einen tiefgreifenden Einblick in die historische, politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Finnlands. Es beleuchtet die militärische Geschichte des Landes, einschließlich seiner jüngsten Entscheidung, der NATO beizutreten, und analysiert die aktuelle Sicherheitslage.

Wir werden die geopolitische Bedeutung Finnlands für die Sicherheit des Ostseeraums und seine Rolle in den internationalen Beziehungen, insbesondere in Bezug auf Russland und die NATO, untersuchen. Zudem werden wir das finnische Militär und dessen Vorbereitung auf verschiedene Bedrohungsszenarien, darunter hybride Kriegsführung und Cyberangriffe, analysieren.

Das Modul beleuchtet auch die bemerkenswerte Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit Finnlands, die das Land zu einem wichtigen Akteur in verschiedenen internationalen Foren machen. Schließlich wird die innenpolitische Dynamik Finnlands in Bezug auf Bildung, Wohlfahrtsstaat und Geschlechtergleichstellung thematisiert.

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt 30 Teilnehmende aller Dienstgrade vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von ½ Tag (3 Stunden Lehrzeit plus Pausen)

Leitfragen für das Modul:

- Wie hat die finnische Geschichte und speziell der Winterkrieg das Verhältnis zu Russland geprägt und welche Auswirkungen hat der NATO-Beitritt auf dieses Verhältnis?
- Welche Auswirkungen hat der Beitritt zur NATO auf Finnlands Rolle im Sicherheitsrahmen der Ostseeregion und auf die finnische Innen- und Außenpolitik?
- Wie hat sich das finnische Militär im Laufe der Zeit entwickelt und wie bereitet es sich auf die aktuellen geopolitischen Bedrohungen vor?
- Wie wirkt sich die politische Stabilität und wirtschaftliche Stärke Finnlands auf seine Außenpolitik und Beziehungen zu anderen Ländern aus?



- Wie gehen Finnland und seine Sicherheitsbehörden mit den Herausforderungen der Cyber- und hybriden Kriegsführung um?
- Welche Rolle spielt das Bildungssystem in der finnischen Gesellschaft und Politik und wie wirkt es sich auf die Widerstandsfähigkeit des Landes aus?
- Wie prägen Fortschritte in Bezug auf die Geschlechtergleichstellung, die finnische Gesellschaft und die Verteidigungspolitik?



Modul II.9. – Landeskunde Ukraine

Der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 markiert nach Jahrzehnten des Friedens in Europa eine neue Bedrohung für die Welt. Wie die damalige Bundesaußenministerin Annalena Baerbock treffend feststellte, erwachten wir am 25. Februar 2022 in einer anderen Welt.

Was aber sind die Gründe für den Überfall auf die Ukraine, welche politischen und strategischen Ziele verfolgt Russland mit diesem Krieg und warum spielt die Ukraine in der russischen Ideologie eine so entscheidende Rolle?

Dieses Modul bietet einen Überblick über die Ukraine und untersucht, wie Russland und die Ukraine in einen Krieg mitten in Europa hineingezogen hat und welche Auswirkungen dieser Krieg auf die politische und wirtschaftliche Sicherheit Europas und der NATO hat. Es zeigt auch, welche Techniken und Taktiken Russland in der Ukraine einsetzt und welche Entwicklungen sich in einem möglichen Konflikt mit der NATO widerspiegeln könnten. Dazu gehören unter anderem der Einsatz privater Militärunternehmen, der massive Einsatz von Artillerie und die Strategie der Einkesselung. Weiterhin werden aktuelle Entwicklungen anhand von Schwerpunktabschnitten entlang der Frontlinie dargestellt.

Das Modul Ukraine zielt darauf ab, den Krieg in der Ukraine sowohl aus historischer als auch aus aktueller Perspektive zu verstehen und die russische Kommunikation zum Krieg zu entschlüsseln. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer:innen die von Russland genutzten Techniken und Taktiken erkennen und in ihre eigene Operationsführungsplanung einbeziehen.

Der Zeitbedarf für dieses Modul beträgt einen halben Tag (3 Stunden Unterrichtszeit plus Pausen).

Die angestrebte Gruppengröße für jeden Durchgang beträgt 30 Teilnehmer aller Dienstgrade, vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- Wie konnte ein Krieg im Herzen Europas entstehen?
- Wie legitimiert Russland den Überfall auf die Ukraine?



- Welche Narrative nutzt Russland in der Kommunikation über den Krieg in der Ukraine?
- Welche Player sind neben den Hauptakteuren Russland und Ukraine noch am Krieg beteiligt?
- Welche Techniken und Taktiken nutzt Russland in der Ukraine?
- Wie können diese Techniken und Taktiken Einfluss auf die NATO und Deutschland haben?
- Welche Hintergründe (politisch und strategisch) hat der Krieg in der Ukraine?



III. Fachkunde

Modul III. 1 – Fachkunde Hybride Kriegsführung - Soziale Medien als Bedrohungsvektor im Einsatzraum und zu Hause

Die Welt der Krisen und Konflikte hat mit dem Cyberspace eine neue Dimension erreicht. Die Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Baltikum haben diesen neuen Kampfbereich verdeutlicht. Die hybride Kriegsführung mittels Informationstechnologie (IT) ist das zentrale Element des sogenannten Cyber-Kriegs. Nicht nur Organisationen wie die Bundeswehr, sondern jede einzelne Person muss sich aktiv davor schützen und sich damit auseinandersetzen.

In diesem Modul wird der gesamte Bereich der hybriden Kriegsführung Russlands am Beispiel der Ukraine – aber auch des Baltikums und Deutschlands – erörtert. Themengebiete wie "Hacking", "Cyber Warfare" und "hybride Kriegsführung" sowie ein Workshop zur persönlichen Bedrohung sind Bestandteile des Moduls. Die Teilnehmer:innen erleben anhand von persönlichen Beispielen, wie der Krieg im Cyberspace und im hybriden Raum wirkt und welche persönlichen Schutzmaßnahmen jede Person ergreifen kann.

Als prominentes und eindringliches Beispiel wird der Cyber- und Hybrid-Krieg um Litauen und das Baltikum aufgearbeitet und aus unseren Erfahrungen mit früheren Rotationen berichtet. Die Inhalte werden mit Wissen über die hybride Kriegsführung im Baltikum, Beispielen aus dem Ukraine-Konflikt und der neuen russischen Doktrin verknüpft. Abschließend werden Cyber-Angriffe, die über soziale Medien (Facebook, Tinder, WhatsApp, ...) operieren, aufgezeigt und in den Kontext der hybriden Kriegsführung eingeordnet. Den Teilnehmenden wird schließlich ein Handlungsvorschlag unterbreitet, wie sie sich selbst, ihre Familien, aber auch die Organisationen Bundeswehr und NATO im Einsatz im Baltikum schützen können.

Der Zeitbedarf für dieses Modul beträgt einen halben Tag (3 Stunden Unterrichtszeit plus Pausen).



Die angestrebte Gruppengröße für jeden Durchgang beträgt 30 Teilnehmer:innen aller Dienstgrade, vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- Welche Dimensionen und Varianten der hybriden Kriegsführung gibt es?
- Wie sind sie im Rahmen der technischen Entwicklung entstanden und wann?
- Welche Beispiele gibt es, z. B. auf der Krim, in der Ukraine, in Weißrussland?
- Welche Erfahrungen gibt es in den baltischen Staaten?
- Welche konkreten Erfahrungen mit hybrider Kriegsführung haben Vorgängerrotationen gesammelt?
- Wie können sich die Bundeswehr und jeder Einzelne im Einsatz aktiv davor schützen und sich damit aktiv auseinandersetzen?



Modul III. 2 – Fachkunde APP-28 - Vertiefung für Führungspersonal / OpPlanung in NATO-Strukturen

Offiziere in multinationalen Stäben müssen damit rechnen, dass die Führung nach APP-28 oder dem nationalen Prozess der jeweiligen Rahmennation erfolgt. Für die eFP / eVA / iFP legt in den meisten Fällen die Rahmennation, also Deutschland, die Planungsgrundlage fest. Erfahrungen aus früheren Rotationen haben jedoch gezeigt, dass insbesondere in einem multinationalen Stab wie z.B. der eFP LITAUEN eine Harmonisierung der Planungsgrundlagen unter Einbeziehung verschiedener Nationen notwendig ist und vor dem Einsatzbeginn durchgeführt werden muss. Darüber hinaus führt die IRON WOLF Brigade – die militärisch übergeordnete Ebene – auch nach diesem Prozess.

Als Planungsgrundlage soll der Inhalt der APP-28 eine Schablone darstellen, die von jeder Rotation mit individuellen Anpassungen zu einem Battle Rhythm und Standing Operating Procedures (SOP-500) weiterentwickelt wird. Die Grundlagen der APP-28 sollen Interoperabilität und Handlungssicherheit durch standardisierte Verfahren, Prozesse und Begriffe für die taktische Führung der Landstreitkräfte schaffen und im Rahmen des Einsatzes in einer NATO-Formation harmonisiert werden. Das Ziel dieses Moduls ist die Entwicklung und Synchronisation der Planungsprozesse im multinationalen Stab der zukünftigen eFP / eVA / iFP.

Darüber hinaus wird die multinationale Zusammenarbeit besonders gefördert, indem ein Kohäsionselement in das Modul integriert wird. Dadurch werden gezielt Räume geschaffen, in denen die multinationalen Stabsmitglieder miteinander kommunizieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten können.

Das Modul wird in englischer Sprache durchgeführt. Ein optionales Arbeitspaket wird im Voraus zur Verfügung gestellt.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von 5 Tagen.

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt 25-60 Teilnehmende für folgende Zielgruppe:

- Stabsabteilungsleiter:in, Kompanieführer:in, Rotationsführung, Offiziere im Stab
- Sprachleistungsprofil (SLP) Englisch mindestens 2221



Aus den Erfahrungen und dem Feedback vorhergehender Verbände ist es von entscheidender Bedeutung, dieses Modul in der multinationalen Besetzung des Stabes und mit dem Schlüsselpersonal durchzuführen, das tatsächlich in der Battlegroup vor Ort in Litauen handeln wird.

Ein möglicher Gedachter Verlauf könnte wie folgt aussehen:

Tag	Zeit	Inhalte
4 Wochen vorher	6-9h	Arbeitspaket zusenden , theoretische Vorbereitung im Selbststudium durch die einzelnen Soldaten
Tag 1	0700-1300	Anreise zum Veranstaltungsort (hier bietet sich ein Tagungshotel an, z.B. H4 Hotel Bergedorf, Eurostrand Fintel, ...)
	1300-1330	Einweisung in den Ablauf
	1330-1430	Die APP-28 als Philosophie und im Detail
	1430-1500	Vergleich: APP-28 vs. DEU Führungsprozess
	1500-1700	Erarbeitung des Decision Making Process (DMP) APP-28 in 8 Arbeitsgruppen (Workshop)
Tag 2	0800-1000	Präsentationsphase zum Workshop vom Vortag: Darstellung der einzelnen Planungsschritte
	1000-1030	Einweisung World Café (Workshop: Erarbeitung und Detaillierung der „Needs for regulation“, der Regelungsbedarfe SOP-500, eines Time Schedule DMP und der interkulturellen Faktoren für die Battlegroup)
	1030-1500	Durchgang 1-4
	1500-1630	Präsentationsphase zum Workshop und Generieren der „Missing Points/Next Steps“
	1800-open	Gemeinsames Abendessen
Tag 3	0800-0900	Einarbeitungszeit und Einweisung in die SOP der eFP BG LIT
	0900-1200	Arbeit in FGG an der SOP-500
	1200-1300	Mittag
	1300-1430	Arbeit in FGG an der SOP-500
	1430-1600	Zeit für interne Abstimmungen, Vertiefung bei Bedarf in individuelle Fragestellungen nach Rücksprache mit dem Kdr
Tag 4	0800-1200	Framework Exercise/Case Studies entlang des APP-28 Prozesses und der SOP-500
	1200-1300	Mittag
	1300-1800	Teambuilding (Barkassenfahrt, Klettergarten, Paintball o. ä.)
Tag 5	0800-1030	Retrospektive
	1030-1130	Feedback



Als greifbares Ergebnis erarbeiten die Teilnehmenden grundsätzlich eine individuell überarbeitete SOP-500.

Als greifbare Ergebnisse nehmen die Teilnehmenden insgesamt 3 Produkte mit:

1. Etliche Anknüpfungspunkte für weiterführende Arbeit an den SOP
2. Erste Erfahrungen im Umgang mit der SOP-500
3. Kohäsion im Multinationalen Stab der Battlegroup



Modul III. 3 – Fachkunde Medien / StratCom - Vertiefung für herausgehobenes Führungspersonal

Ob als einfache:r Soldat:in oder als Kommandeur:in, es kann immer passieren, dass Sie in Ihrem Einsatzraum (z.B. in Litauen) Medienvertretern begegnen, die sich über Ihren Auftrag (z.B. die eFP Litauen und Ihre Aufgaben) informieren möchten. Sowohl die NATO als auch die Bundeswehr haben ein Interesse daran, die Presse in ihren Aufgaben zu unterstützen. Als Soldat:innen sind Sie auch Botschafter der Bundeswehr in der Öffentlichkeit. Der Umgang mit den Medien ist daher eine gute Gelegenheit, Ihr eigenes Wissen und Ihren eigenen Standpunkt zu vermitteln. Dabei ist es wichtig, konkrete Informationen und eigene Meinungen klar zu trennen. Dies findet seine Grenzen in der Wahrung von Dienstgeheimnissen oder z.B. den Persönlichkeitsrechten Dritter.

Darüber hinaus ist insbesondere das Baltikum im Rahmen der einsatzgleichen Verpflichtung ein Brennpunkt verschiedener Kräfte im Informationsraum, insbesondere vor dem Hintergrund der hybriden Kriegsführung. Daher sollte jede:r Beteiligte auf der Seite der eFP Litauen klug und umsichtig handeln, im Hinblick auf mögliche Konsequenzen.

In diesem Modul veranschaulichen wir nicht nur die Relevanz des Informationsraums an sich und schaffen ein entsprechendes Einsatz-Mindset, sondern wir unterstützen die Teilnehmenden auch dabei, in praktischen Übungen mit erfahrenen Journalisten die richtigen Worte zu finden und sich selbst und den Verband klug, umsichtig und korrekt zu positionieren. Dabei geht es auf persönlicher Ebene um Sprache, Mimik, Gestik und Auftreten. Auf organisatorischer Ebene geht es im Kern darum, die richtigen und wichtigen Bilder im Sinne des Auftrags und der damit verbundenen Botschaften zu erzeugen.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von 2 Tagen.

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt maximal 20 Teilnehmende aus folgender Zielgruppe:

- Presseoffiziere sowie Rotationsführung, eventuell Kompanieführer
- herausgehobenes Einzelpersonal, Begrenzung der Teilnehmenden auf maximal 6 Soldat:innen



Ein möglicher Gedachter Verlauf könnte wie folgt aussehen:

Tag 1	08:00	Eintreffen, Ankommen, Begrüßen
	08:30	Die 10 wichtigsten Bausteine für einen gelungenen Auftritt/ein gelungenes Gespräch
	09:45	Pause
	10:00	Journalist:innen/Befragende im Allgemeinen/Speziellen sowie mögliche Presse und Medien-Situationen vor Ort <ul style="list-style-type: none">- Eindrücke und Erlebnisse einer Journalistin- Erfahrungsbericht aus Litauen- Was Sie unbedingt im Umgang mit der Presse beachten sollten- Sie sind Botschafter! – Wie Sie sich präsentieren dürfen und sollten- Wer Ihnen im Einsatzraum (z.B. in Litauen) Fragen stellen wird und könnte- Fragerunde/Austausch
	12:00	Gemeinsames Mittagessen
	13:00	Durchspielen verschiedener Szenarien am Beispiel Litauen <ul style="list-style-type: none">- Reporter „Russia Today“ bei einem Besuchertag- Interview mit einer Zeitung vor Ort- Litauisches TV-Team- Static Display – ein Besucher- Anruf deutsche Presse bspw. Bild-Zeitung
	16:15	Zusammenfassung/Ausblick/Fragen
Tag 2	08:00	Retrospektive
	08:30	Durchspielen verschiedener Szenarien/TEIL 2 <ul style="list-style-type: none">- Reporter:in „Russia Today“ bei einem Besuchertag- Interview mit einer Zeitung vor Ort- Litauisches TV-Team- Static Display – ein Besucher- Anruf deutsche Presse bspw. Bild-Zeitung
	12:00	Gemeinsames Mittagessen
	13:00	Durchspielen verschiedener Szenarien/TEIL 3 <ul style="list-style-type: none">- Reporter:in „Russia Today“ bei einem Besuchertag



		<ul style="list-style-type: none">- Interview mit einer Zeitung vor Ort- Litauisches TV-Team- Static Display – ein Besucher- Anruf deutsche Presse bspw. Bild-Zeitung
	15:30	Zusammenfassung und Feedback
	16:00	Ende der Veranstaltung



Modul III. 4 – Fachkunde russisches Militär - Russlands Militär und der Krieg in der Ukraine

Das russische Militär, mit seinen Kriegen und Konflikten sowie seinen besonderen Eigenheiten, steht im Mittelpunkt dieses Seminars. Dabei wird nicht nur der Kontext der militärischen Entwicklungsgeschichte seit der Zarenzeit erläutert, sondern vor allem der gegenwärtige Einsatz in der Ukraine und in den übrigen militärischen Konflikten Russlands der letzten zehn Jahre.

Vom T-Panzer über die klassische Militärdoktrin bis hin zum Einsatz von Spezialkräften im Rahmen hybrider Kriegsführung wird ein breites Spektrum von Fähigkeiten und Aufgaben beleuchtet - und das alles ohne ein funktionierendes Unteroffizierkorps. Die russische Armee ist einzigartig und muss als Gegner mit besonderer Vorsicht betrachtet werden.

In diesem Modul arbeiten wir nicht nur die Struktur der "roten" Kräfte aus Sicht der Doktrin heraus, sondern untersuchen auch die Grundlagen für die Entstehung von Situationen wie in Butscha. Gemeinsam analysieren wir den Krieg in der Ukraine und betrachten das Vorgehen der russischen Armee insbesondere im Kontext geostrategischer Interessen genauer.

Das Modul hat einen Zeitbedarf von ½ Tag (3 Stunden Lehrzeit plus Pausen)

Die angestrebte Gruppengröße je Durchgang beträgt 30 Teilnehmende aller Dienstgrade vom Mannschaftsdienstgrad bis zum General.

Wir erörtern folgende Leitfragen:

- Ist die russische Armee so leistungsfähig/schwach wie vermutet?
- Was gilt es besonders beim Einsatz von BTG zu beachten?
- Wie entstehen die Butschas dieser Welt?
- Welche Eigenheiten bringen die unterschiedlichen Doktrinen mit sich?



Beispielprojekte

Wir haben in unterschiedlichsten Projekten bei diversen Verbänden Aufträge im gesamten Spektrum dieser Angebotslandschaft durchgeführt. Die oben aufgeführten Angebote haben wir dabei immer individuell an die Bedürfnisse der Auftraggeber angepasst.

Länderkunde

ELSA eFP Litauen für fast alle Rotationen

ELSA iFP Litauen

ELSA Estland

ELSA Mali

ELSA Irak

ELSA Peru

ELSA Deutschland (in englischer Sprache für die Litauischen Streitkräfte)

Fachkunde

Hybride Kriegsführung

Russisches Militär

Medientraining / StratCom - Vertiefung für herausgehobenes Führungspersonal

APP-28 - Vertiefung für Führungspersonal / OpPlanung in NATO-Strukturen
Mindset (unterschiedlichste Module)

Alle Module zum Mindset für unterschiedlichste Einheiten des Heeres.



Allgemeine Planungshinweise

Hinweise für die Planung

Für den einzelnen Abruf und die Planung erscheint es aus der Erfahrung der letzten Projekte entscheidend, möglichst frühzeitig – also bereits in der Grobplanung – Verbindung zu uns aufzunehmen. Darüber hinaus erscheint es methodisch und didaktisch zweckmäßig, dass der planende Verband darauf achtet, dass die einzelnen Ausbildungsgruppen die angegebenen Zahlen in der Modulbeschreibung nicht überschreiten. So können die Advisor:innen zielgerichtet und ebenengerecht auf die Teilnehmenden eingehen.

Aus unserer Erfahrung ist die Durchführung z.B. einer ELSA im Dienstbetrieb der Kompanien oder Bataillone am effektivsten als Blockausbildung planbar. Aus einer grundsätzlichen Ausbildungsgruppengröße von 30 Teilnehmenden ergibt sich eine optimale Durchführung, wenn pro Durchführung mit einer Teileinheit gerechnet wird.

Eine Durchführung von mehreren Modulen parallel ist derzeit personell in der Regel nicht realisierbar. Falls dies dennoch gewünscht sein sollte, bemühen wir uns, Ihnen dazu ein individuelles, besonderes Angebot zu erstellen.

Möglichkeiten der Abrechnung

Nach den ersten Gesprächen erfolgt ein spezifisches Angebot für den Verband von unserer Seite.

Wenn kein Rahmenvertrag vorliegt, liefern wir für eine Ausschreibung eine Leistungsbeschreibung sowie unterstützen Sie bei den notwendigen Unterlagen für Ihre internen Prüfungen. In vielen Fällen können Sie über einen Befehl für die politische Bildung arbeiten. In anderen Fällen, vor allem bei größerem Volumen, schreiben Sie die Leistung gern aus und wir nehmen am Vergabe-/Ausschreibungsverfahren teil. Nach Zuschlag durch das BwDLZ bekommt der buchende Verband eine Auftragsbestätigung und wir beginnen die Operationalisierung.

Wenn ein Rahmenvertrag existiert, kann das BwDLZ / BfdHH die einzelne Durchführung prüfen und dann über die dezentrale Beschaffung einen



Auftrag in SAP erfassen. Sobald dieser bei uns vorliegt, bestätigen wir den Auftrag formell und gehen in die Operationalisierung.

Die Abrechnung erfolgt in allen Fällen über das Abrechnungsportal des Bundes.

Kontakt

Sie können jederzeit über folgende Kontaktdaten mit uns in Verbindung treten:

office@strategyadvisors.de

+49 40 226 345 880

Weitere Informationen finden Sie alsbald auch auf www.strategyadvisors.de